

Einkaufszentrum

Auch in Lemförde haben Supermärkte längst Fuß gefasst, um der Bevölkerung das Einkaufen „zu erleichtern“. Mit Weitblick haben sich die Verantwortlichen Ende der siebziger Jahre für den erweiterungsfähigen Standort am Haus Meyrose entschieden, doch wer hätte geahnt, dass sich in diesem Bereich ein derart großes Volumen an Geschäften ansiedeln würde.

Der „Vorreiter“ dieses Einkaufszentrums war der bescheidene „Penny“-Markt an der Espohlstraße. Dieser Markt, mit dem hier Neuland betreten wurde, war von 1971 – 1987 in der Halle Würll etabliert. Er vermittelte dem Kunden ein völlig neues Einkaufserlebnis gegenüber den herkömmlichen Tante-Emma-Läden.

1983 wurde dann die große Scheune neben dem Haus Meyrose (ehemaliges Postgebäude) abgebrochen. Hier und auf dem bisherigen Grundstück Szybisz wurden die ersten Supermärkte größeren Stils errichtet.

Einige Jahre später hatte die ehemalige Gasolin-Tankstelle Kantor ausgedient, auch sie wurde abgetragen. Hier entstanden einige Fachmärkte.

Mitte der neunziger Jahre wurde das Haus Bollmann abgerissen und durch ein neues Geschäftshaus ersetzt, auch das Haus Bick erfuhr durch den Umbau eine neue Verwendung.

1999 wurde das Areal des ehemaligen Sägewerks Blotenberg neu gestaltet und bebaut.

Das entstandene Gebäude an sich ist schon ein Einkaufszentrum.

Durch Erschließung rückwärtiger Grundstücke in Richtung Stettiner Straße konnten sich hier neue Märkte ansiedeln, bzw. bestehende ihre Geschäftsflächen erweitern.

Mit Abriss der Häuser Ulderup, Wessel und Blase entsteht eine erneute Erweiterung des bestehenden Marktzentrums.

Das Einzugsgebiet Lemfördes umfasst aufgrund dieser Konzentration an geschäftlicher Vielfalt den südlichen Teil des Kreises Diepholz (einschließlich der Dümmer-Gäste) sowie den angrenzenden Teil der westfälischen Gemeinde Stemwede.

